

Kurzankündigungen WiSe 2019/20 Arbeitsstelle Studium und Beruf

Seminare „Geisteswissenschaftliche Schlüsselkompetenzen“
Lehrveranstaltungen im Optionalbereich und im ehemaligen ABK-Bereich

Die hier aufgeführten Veranstaltungen können im Studium Generale [SG] und im Fachspezifischen Wahlbereich der SLM-Studiengänge [SLM WB] besucht werden. Die Lehrveranstaltungen können aber auch für alle Modulbausteine des früheren ABK-Bereichs [ABK] belegt werden: Diese Veranstaltungen ersetzen die früheren Seminare zur Berufsfelderkundung, zur Berufs- und Bewerbungspraxis und die berufskundliche Überblicksvorlesung.

Weitere Erläuterungen zur Veränderung der Curricularstruktur (ABK + Wahlbereich => Optionalbereich) unter: <https://www.slm.uni-hamburg.de/astub>.

Für den universitätsweiten Wahlbereich sind die Seminare nicht geöffnet. Studierende, die nicht in der Fakultät für Geisteswissenschaften studieren, aber dennoch die Lehrveranstaltungen der Arbeitsstelle Studium und Beruf für die Zertifikate

- Interkulturelle Kompetenz/Intercultural Competence (CIC)
- Friedensbildung/Peacebuilding
- Intersektionalität & Diversity
- Genderkompetenz

nutzen wollen, werden gebeten, ihre Teilnahme über das Support-Formular im individuellen STiNE-Account zu beantragen und mit dem Zertifikatswunsch zu begründen.

Seminar 50-101

Aufgaben, gesellschaftliche Verantwortung und Methoden der Geisteswissenschaften

Dr. Ulrike Job

Do 10-12

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

„Was verbindet geisteswissenschaftliche Fächer miteinander? Was macht uns Geisteswissenschaftler/-innen aus, was können wir, was unterscheidet uns von anderen Fakultäten? Was sind unsere/meine besonderen Stärken? Wie bekomme ich die Verbindung zwischen Studientheorie und Anwendung in der beruflichen Praxis hin? Wie lässt sich außerhalb des eigenen Studienfachs erklären, was geisteswissenschaftliche Kompetenzen sind? ...“. Diesen und anderen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen.

Zu den Geisteswissenschaften gehört eine große Vielfalt von Studienfächern, deren Gemeinsamkeit u. a. darin besteht, sich mit dem zu beschäftigen, was Menschen und deren Kulturen an Zeugnissen hinterlassen haben. Geisteswissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit „Produkten des menschlichen Geistes“ wie Sprache(n), Literatur, Kunstwerken oder Musik. Sie vermitteln Hintergrundwissen und machen so Kultur und Kulturen verstehbar.

Das Seminar dient zum einen dem Verständnis für geisteswissenschaftliche Disziplinen, zum anderen insbesondere der Selbstreflexion über die eigenen Studienleistungen, um Arbeitgebern über das Hochschulzeugnis hinaus Signale im Hinblick auf das erworbene Kompetenzprofil („educational signaling“) geben zu können.

Seminarinhalte

- Pluralität von Fächern und Methoden innerhalb der Geisteswissenschaften
- Erinnern – Vermitteln – Gestalten als gemeinsame Aufgabe
- Orientierungsfunktion der Geisteswissenschaften
- Wissenschaftsgeschichtliche Ursprünge der Geisteswissenschaften
- Kompetenzen von Absolventen/Absolventinnen der Geisteswissenschaften

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehören aktive Teilnahme am Seminar mit Gruppenarbeiten, Lektürediskussion und Übernahme von Kurzpräsentationen sowie ein schriftliches reflexives Essay über die gesellschaftlichen Aufgaben der Geisteswissenschaften als Studienleistung.

Seminar 50-102

Bachelor ... und dann?! Gestaltung des Übergangs vom Bachelor in den Beruf oder in ein weiterführendes Masterstudium

Dr. Ulrike Job

Di 10-12

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Der Abschluss eines Studiums markiert den Übergang in eine neue Lebensphase: Schließen Sie ein weiteres Studium an? Oder möchten Sie in den Beruf einsteigen? Dieses Seminar bietet Ihnen in der Endphase des Studiums Reflexionsmöglichkeiten darüber, welche Wünsche und Ziele Sie mit der Zeit nach dem Studium verbinden. Im Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich über eigene Stärken und Interessen klar zu werden und nach weiterführenden Studienangeboten oder Berufseinstiegsmöglichkeiten zu recherchieren. Nach dem Seminar verfügen Sie somit über eine persönliche Strategie für die Zeit nach dem Bachelor/Master, haben Informationen zu weiterführenden Studienangeboten, Berufsfeldern und Einsteigerstellen gesammelt sowie überzeugende Formen für die Präsentation Ihrer Wünsche und Ziele erstellt.

Seminarinhalte

- Wege nach dem Studium
- Berufsfelder für Geisteswissenschaftler/-innen
- Recherchestrategien für Masterangebote oder berufliche Einsteigerstellen
- Klärung der eigenen Fähigkeiten, Wünsche und Ziele im Berufsleben
- Persönliches Kompetenzprofil
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch und Assessment Center

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Übungen zur Selbstreflexion, Gruppenarbeiten sowie die Übernahme von Kurzpräsentationen) und (b) mehrere schriftliche Aufgaben.

Literaturempfehlungen

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (Hrsg.) (2015):

Kompetent und praxisnah - Erwartungen der Wirtschaft an Hochschulabsolventen.

DIHK, Berlin, Brüssel

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader (2016): *Das große Bewerbungshandbuch:*

Alles, was Sie für ein erfolgreiches Berufsleben wissen müssen. Stark, Hallbergmoos

Sebastian Horndasch (2017): *Master nach Plan. Erfolgreich ins Masterstudium: Auswahl – Bewerbung – Auslandsstudium.* Springer Verlag, Berlin, Heidelberg

Kolja Briedis, Gregor Fabian, Christian Kerst, Hildegard Schaeper (2008): *Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern.* HIS Forum

Hochschule 11, Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover

Seminar 50-103

Entdeckungstour: Berufliche Einsatzfelder für Geisteswissenschaftler/-innen mit (Fremd-)Sprachen

Dipl.-Psych. Claudia Cottel-Reeder

Mi 14-16

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Die Vielfältigkeit geisteswissenschaftlicher Studienfächer und deren Kombinationen korrespondiert mit einer ebenfalls hohen Vielfalt beruflicher Möglichkeiten für Absolventen dieser Disziplinen. Im Seminar werden typische und auch weniger typische berufliche Einsatzfelder mit (Fremd-)Sprachen für Geisteswissenschaftler/-innen in einen systematischen Überblick gebracht. Darüber hinaus erfolgt eine Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen und Persönlichkeitsstrukturen, die für bestimmte Berufe erforderlich sind. Anschließend sollen Berufsfelder durch selbst durchgeführte persönliche Interviews (kein E-Mail- und kein Telefon-Interview) mit Berufspraktikern und -praktikerinnen vorzugsweise in Hamburg erkundet werden. Teilnehmer erhalten so einen fundierten Überblick über (fremd-)sprachenbezogene Einsatzfelder als Basis für eine realistische Einschätzung eigener Beschäftigungsmöglichkeiten.

Seminarinhalte

- Berufskundliche Über- und Einblicke, Perspektiven und Entwicklungen von geisteswissenschaftlichen Berufsfeldern mit (Fremd-)Sprachenbezug, auch aus der Erfahrungskompetenz der Lehrbeauftragten
- Exploration eigener Schlüsselkompetenzen und typischer Kompetenzen von Geisteswissenschaftler/-innen
- Mögliche Qualifikationswege, hilfreiche Zusatzqualifikationen
- Entwicklung eines Interviewleitfadens
- Gäste aus der Praxis
- Interviews mit Berufspraktikern inner- und außerhalb des Seminars

- Absolventenstudien und Arbeitsmarktberichte

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar und (b) ein berufskundlicher Bericht zum Besuch einer selbstgewählten Einrichtung und dem dort geführten Interview, der auf AGORA allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars zur Verfügung gestellt wird.

Seminar 50-104

Gut vorbereitet ins Praktikum

Christoph Fittschen M.A.

Di 16-18

Termine: 22.10., 05.11., 19.11., 03.12, 17.12.2019

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Ein Praktikum bietet umfassende Chancen für den Studienverlauf und den Einstieg in das Berufsleben. Inhalte aus dem Studium können hier angewendet, ausprobiert und überprüft werden und diese Erfahrungen und Erkenntnisse wieder in das universitäre Lernen getragen werden. Zusätzlich können Bewerbungsprozesse durchlaufen und Kontakte geknüpft werden. In kompakter Form werden in diesem Seminar Anliegen und Fragen rund um die zentralen Themen vor, während und nach einem Praktikum beleuchtet:

22.10. Standortbestimmung

Das geisteswissenschaftliche Studium und klassische Berufsfelder, das eigene Profil, Chancen und Ziele im Praktikum
Unterstützung durch die AStuB

05.11. Bewerbungsunterlagen I:

Der Lebenslauf und die schriftliche Präsentation einer Bewerbung

19.11. Bewerbungsunterlagen II:

Das Anschreiben

03.12. Vorstellungsgespräch

Gesprächsvorbereitung, -verlauf und Umgang mit häufig gestellten oder heiklen Fragen

17.12. Praktikumsvertrag und -zeugnis

Inhalte, Formulierungen und ihre Bedeutung

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den fünf genannten Terminen, eine mindestens vierseitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten geisteswissenschaftlichen Berufsfeld und die Erstellung einer persönlichen Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle

Literaturempfehlungen

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen, Frankfurt 2012

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Praxismappe für Praktikanten, Volontäre, Trainees: Mit der optimalen Bewerbung zum erfolgreichen Berufseinstieg, Freising 2006

Sarcelletti, Andreas: Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg, München 2009

Seminar 50-105

Zeit- und Stressmanagement

Christoph Fittschen M.A.

Mo 16-18

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Neben dem Fachlichen entscheiden auch die „Soft Skills“ der Persönlichkeit über einen Erfolg im Berufsleben. Kompetenz in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, wie z.B. der Umgang mit Zeit oder Stress oder die Fähigkeit zur Selbstmotivation, ist hierfür ein entscheidender Baustein. Das Seminar will hierzu Grundideen vermitteln und dabei die Selbstreflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten anregen.

Die Bereitschaft, sich mit den eigenen Haltungen, Fähigkeiten und Handlungsmustern auseinanderzusetzen und im Plenum auszutauschen, wird für eine sinnvolle Teilnahme vorausgesetzt.

Seminarinhalte

- Der Energiehaushalt des Individuums
- Zeiträuber und Strategien
- Instrumente des klassischen Zeitmanagements
- Zeit als sprachliches Konstrukt
- Versteckte Themen hinter der fehlenden Zeit
- Werte, Ziele, Motivation, Disziplin und Organisation
- Stressoren – ihre Wahrnehmung, Bewertung und Reaktion
- Stressverstärker
- Die eigenen Ressourcen bewusstmachen
- Interventionsmöglichkeiten, z.B. bei Lampenfieber oder der mündlichen Prüfung

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

Literaturempfehlungen

Hatzelmann, Elmar u.a.: Vom Zeitmanagement zur Zeitkompetenz: Das Übungsbuch für Berater, Trainer, Lehrer und alle, die ihre Zeitqualität erhöhen möchten, Weinheim 2010

Kaluza, Gert: Gelassen und sicher im Stress: Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen, Berlin 2015
Klein, Olaf Georg: Zeit als Lebenskunst, Berlin 2007
Klein, Stefan: Zeit. Der Stoff, aus dem das Leben ist. Eine Gebrauchsanleitung, Frankfurt 2006
Rosa, Hartmut: Beschleunigung und Entfremdung: Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit, Berlin 2013

Seminar 50-106

Wissen kommunizieren: Präsentationen, die überzeugen

Dr. Ulrike Job

Do 14-16

Ü35 02036

Kurzbeschreibung

Bei Präsentationen in Studium und Beruf geht es vor allem um drei Dinge: Inhalte überzeugend und verständlich darstellen, sicher auftreten und das Publikum für sich gewinnen. In diesem Seminar lernen Sie die rhetorischen Grundlagen kennen, die für gutes und gekonntes Präsentieren von Bedeutung sind. Der Fokus des Seminars liegt vor allem auf dem inhaltlichen Aufbau einer Präsentation, auf Körpersprache und dem Kontakt zum Publikum. Kurze Vorträge werden im Seminar erprobt und per Videokamera (nur zum individuellen Anschauen!) aufgezeichnet. Sie erhalten zu Ihrem Vortrag ein ausführliches Feedback. Auf diese Weise können Sie Ihre Außenwirkung besser einschätzen und mehr Sicherheit in Ihrem Auftreten gewinnen.

Seminarinhalte

- Der optimale Aufbau von Präsentationen: Wie vermittele ich meine Ergebnisse verständlich und überzeugend?
- Flipchart, Powerpoint & Co: Wie visualisiere ich meine Inhalte wirkungsvoll?
- Redemanuskripte und freie Rede: Wie lässt sich das freie Sprechen trainieren?
- Körpersprache, Stimme und Betonung: Wie wirke ich bei Präsentationen selbstbewusst und kompetent?
- Lampenfieber: Wie gehe ich mit Aufregung und Nervosität um?

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar (insbesondere Feedback zu den Kurzvorträgen) und (b) die Präsentation eines Kurzvortrags sowie die schriftliche Auswertung des Feedbacks zum Vortrag.

Literaturempfehlungen

Tim-Christian Bartsch, Michael Hoppmann, Bernd F. Rex, Markus Vergeest (2013): *Trainingshandbuch Rhetorik*. 3. aktualisierte Auflage, Schöningh, Paderborn
Joachim Böhringer, Peter Bühler, Patrick Schlaich (2007): *Präsentieren in Schule, Studium und Beruf*. Springer, Berlin, Heidelberg
Markus Grzella, Kristina Kähler, Sabine Plum (2018): *Präsentieren und Referieren*. J.B. Metzler, Stuttgart

Henning Lobin (2012): *Die wissenschaftliche Präsentation*. Schöningh, Paderborn
ens Starke-Wuschko (2014): *Präsentieren im Studium*. UVK Verlagsgesellschaft
mbH, Konstanz

Seminar 50-107

Kooperative Gesprächsführung und Konflikttransformation

Dr. Ulrike Job

Di 14-16

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Kommunikation ist die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung und sie findet jederzeit statt, denn man kann nicht „nicht kommunizieren“, so der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, wird auch herausfordernde Gespräche führen. Feedback-, Kritik- und Beschwerdegespräche, Verhandlungen oder sehr emotionale Gesprächspartner erfordern besondere Vorgehens- und Verhaltensweisen. Oft liegt es an Kleinigkeiten, ob ein Gespräch für beide Seiten zufriedenstellend verläuft. Eine konstruktive, wertschätzende Atmosphäre ist ebenso wichtig wie eine kritische Reflexion des eigenen Kommunikationsstils und eine professionelle Vorbereitung. Die Kunst der guten Gesprächsführung liegt darin, gute Ergebnisse für sich, die Sache und den anderen zu erzielen. Dazu gehören eine entsprechende innere Haltung und konkrete Praxistools. Um beides geht es in unserem Seminar zur kooperativen Gesprächsführung und Konflikttransformation. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und Konflikttransformation mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ziel des Seminars ist, ein besseres Verständnis für die eigenen Anteile in Kommunikationssituationen zu entwickeln, Potentiale zu erkennen und die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken.

Seminarinhalte

- Kennenlernen und Erproben klassischer Kommunikationsmodelle
- Ärger kontrollieren und auf der Sachebene bleiben
- Kritikgespräche konstruktiv führen
- Reflexion der eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit durch Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die schriftliche Ausarbeitung eines der Seminarthemen verbunden mit einer Selbstreflexion.

Literaturempfehlungen

Linda Schröter (2016): *Konflikte führen: Die 5-Punkte-Methode für konstruktive Konfliktkommunikation*. 2. Auflage, BusinessVillage, Göttingen

Alexander Redlich (2013): *Kooperative Gesprächsführung in der Beratung von Lehrern, Eltern und Erziehern*. Arbeitsgruppe Beratung und Training], Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg, Hamburg
Heinz Möhn, Anke Siebel (2014): *Mediation : Lehrbuch für die praxisorientierte Ausbildung. Arbeitsunterlagen*. Cuvillier, Göttingen
Christoph Thomann, Barbara Kramer (Hrsg.) (2013): *Klärungshilfe konkret : Konfliktklärung im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg
Christian-Rainer Weisbach, Petra Sonne-Neubacher (2015): *Professionelle Gesprächsführung: Ein Praxisnahes Lese- und Übungsbuch*. 9. überarbeitete und aktualisierte Auflage, München, dtv

Seminar 50-108

Moderation – Praxiswerkstatt

Christoph Fittschen

Di 12-14 Uhr

Ü 35 12095

Kurzbeschreibung

Moderation ist eine anspruchsvolle Aufgabe, individuelle Vorschläge und Diskussionen zu Meinungsbildungs- und Lösungsprozessen in Arbeitsgruppen so transparent zu machen und zu verbinden, dass sie für gemeinsame Anliegen und Organisationsziele fruchtbar werden.

Die Seminarteilnehmer arbeiten sich in das Thema „Moderation“ ein und entwerfen ein Konzept zur Vermittlung der jeweiligen Moderationsmethode, wobei sie die Methode selbst anwenden bzw. die Teilnehmer die Methode erproben lassen. Das anschließende Gruppenfeedback dient zur Erweiterung der Moderationskompetenz. Im späteren Verlauf des Seminars können Moderationen zu selbstgewählten überfachlichen Themen erprobt werden.

Seminarinhalte

- Was ist Moderation? Grundlagen – Phasen – Rolle – Haltung
- Phasen der Moderation
Kennenlernen, Erwartungsklärung
Warming Up
Themenspeicher, Kartenabfrage, Clustern, Punktabfrage
Brainstorming und kreative Lösungen
Anleitung von Kleingruppenarbeit
Ergebnissicherung, Feedback, Seminarabschluss
Stimmungsbarometer
- Gruppenmoderation zu überfachlichen Themen

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Übernahme von Moderationsabschnitten und eine schriftliche Dokumentation zur Moderationsmethode verbunden mit einer Selbstreflexion zu den Stärken und Schwächen des übernommenen Moderationsabschnitts.

Literaturempfehlungen

Groß, Stefan: Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen ziel-führend begleiten, Wiesbaden 2017

Schilling, Gert: Moderation von Gruppen: Der Praxisleitfaden für die Moderation von Gruppen, die gemeinsam arbeiten, lernen, Ideen sammeln, Lösungen finden und entscheiden wollen, Berlin 2003

Seminar 50-109

Beratungskompetenz

Christoph Fittschen M.A.

Mo 12-14

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Für eine gelingende Beratung bedarf es neben gründlichen Sachkenntnissen auch noch vielfältiger weiterer Kompetenzen, wie z.B. einer professionellen Beratungshaltung oder auch Sensibilität in der Gesprächsführung. Daher geht es in diesem Seminar vor allem um den professionellen Gesprächsrahmen, wie z.B. die Reflexion der Beratungsrolle, die Gestaltung einer kooperativen Beziehung zwischen Berater/-in und Ratsuchender bzw. Ratsuchendem, das Klären von Anliegen und Zielen, das Aktivieren von Ressourcen, Kenntnis von unterschiedlichen Beratungsansätzen und vor allem die sprachlichen Interaktionen mit Ratsuchenden. Es ist vorgesehen, die theoretischen Inhalte in der Praxis anhand von typischen Studierendenproblemen auszuprobieren.

Seminarinhalte

- Rollenverständnis
- Kommunikative Aspekte einer Beratung
- Zieleklärung und Ressourcenorientierung
- Interventionsmethoden
- Beratungsmodelle

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

Literaturempfehlungen

Ertelt, Bernd-Joachim; Schulz, William E.: Handbuch Beratungskompetenz: Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf, Wiesbaden 2019

Schlüter, Anne (Hrsg.): Bildungsberatung: Eine Einführung für Studierende, Opladen 2010

Seminar 50-111

Lektorieren und Publizieren: Tools und Texthandwerk für die Verlagsbranche im digitalen Wandel

Katharina Gerhardt M.A.

Kurzbeschreibung

„Früher war es schwer etwas zu veröffentlichen, aber leicht, etwas für sich zu behalten. Heute ist es schwer, etwas für sich zu behalten, aber leicht, etwas zu veröffentlichen.“ (Clay Shirky)

Die Buch- und Verlagsbranche befindet sich in einem von der Digitalisierung vorangetriebenen Veränderungsprozess. Nur noch 47,1 Prozent aller gedruckten Bücher wurden 2017 über den stationären Buchhandel verkauft; bereits 18,8 Prozent online. Zwischen 2013 und 2017 ging die Zahl der Käufer auf dem Publikumsbuchmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) um 6,4 Millionen (minus 17,8 Prozent) zurück. Gleichzeitig sind wir alle immer länger – durchaus auch lesend – im Internet unterwegs: Die tägliche Verweildauer im Netz stieg bei Menschen zwischen 14 und 29 Jahren von 2016 auf 2017 um 29 Minuten auf über viereinhalb Stunden, bei Menschen zwischen 30 und 49 Jahren um 35 Minuten auf über drei Stunden. In diesen Altersgruppen sanken zugleich die Ausgaben für Bücher.

Doch nicht nur Absatzwege und Mediennutzung wandeln sich; der gesamte Prozess des Publizierens, im Digitalen wie im Printbereich, hat sich enorm beschleunigt. So stellen journalistische Leitmedien ihre Texte online, um sie erst anschließend Korrektur lesen zu lassen. Tempo schlägt Präzision. Einige erfolgreiche Autorinnen und Autoren veröffentlichen ihre Werke inzwischen ganz ohne Verlag, Stichwort Self-Publishing. Omnipräsenz und Beliebtheit digitaler Medien, man denke an Netflix-Serien, zwingen die klassischen Buchverlage, den Medienwandel zu reflektieren und sich zugleich auf ihre Kernkompetenzen zu besinnen: das Entdecken, Lektorieren, Veröffentlichen und Verkaufen origineller und lesenswerter Texte.

Da die skizzierten dynamischen Entwicklungen sich erheblich auf die Arbeitsfelder von Lektoren und Publizistinnen auswirken, möchte dieses Seminar in zweifacher Hinsicht darauf reagieren.

Seminarinhalte

Erstens will sich das Seminar in diesem dynamischen Umfeld ganz bewusst auf das Lektoratshandwerk konzentrieren. Das heißt, es will die Sensibilität für Eingriffe in Texte ganz unterschiedlicher Art stärken. Ob Holzmedium oder Digitalisat, Sachtext oder Belletristik, es gilt, herauszufinden, warum ein Text unverständlich, langweilig oder sperrig ist, und wie man Abhilfe schaffen kann. Trainiert wird das Lesen auf sechs Ebenen: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Stil, Form, Inhalt. Wir betätigen uns als Fact-Checker/-innen und Rechercheure, analysieren Politikersprache und spüren Anglizismen auf. Weitere Themen sind: lebendige Dialoge, Jargon und Zeitindex von Sprache, Übersetzungslektorat, Verfassen von Verlagsgutachten, Vorschau- und Klappentexten. Besprochen wird ferner das besondere Verhältnis zwischen Lektor/-in und Autor/-in bzw. Übersetzer/-in.

Zweitens will dieses Seminar sich mit Blicken nach rechts und links in der strukturell konservativen Buchbranche umtun und möglichst konkret zu erkunden versuchen, welche neuen Herausforderungen es im Bereich des Lektorierens und Publizierens zu meistern gilt. Wie sehen die Arbeitsabläufe im Verlag heute aus? Wird schneller, sorgloser veröffentlicht? Haben sich Sachbücher im Zeitalter der Fachblogs überlebt? Wie akquiriert man Autorinnen und Autoren im Zeitalter des Internets? Welchen Wert haben das Schreiben und Bearbeiten von Texten heute? Welche Rolle spielen die sozialen Medien? Und gehört die Zukunft vielleicht eher dem medienübergreifenden

Storytelling als dem klassischen Hardcover?

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache.

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehören (a) die aktive Teilnahme an der Textarbeit im Seminar, (b) das eigenständige Lektorieren und Verfassen von Texten und (c) das Erstellen von Kurzreferaten zu einzelnen Themenfeldern.

Literaturempfehlungen

Walter Hömberg, Lektor im Buchverlag. Repräsentative Studie über einen unbekannteren Kommunikationsberuf, Konstanz 2010

Kathrin Passig, Sascha Lobo, Internet. Segen oder Fluch, Berlin 2012

Michael Schickerling, Birgit Menche, Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure, 3., aktualisierte Ausgabe, Frankfurt am Main 2012

Seminar 50-112

Praxisnahe Grundlagen der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel einer Tagung

Dr. Britta Moldenhauer

Mo 10-12

Ü35 12095

Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt des praxisorientierten Seminars zur Wissenschaftskommunikation steht zum einen die Frage, wie wissenschaftliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allgemein funktioniert und zum anderen, was an Wissenschaftskommunikation für einen großen Kongress benötigt wird. Hintergrund ist die Jahrestagung der ‚Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft‘, die vom 2. bis 4. März 2020 unter dem Titel ‚Sprachliche Diversität: Theorien, Methoden, Ressourcen/Linguistic Diversity: Theories, Methods, Resources‘ an der Universität Hamburg stattfindet.

Neben der kommunikationswissenschaftlichen Vorbereitung der Tagung ist das Ziel, kreativ eigene Presstexte konzipieren, schreiben und begründen zu können. Die Texte werden dann präsentiert und korrigiert. Wichtig dabei sind Formulierung, Ordnung/Abfolge, Darbietung, Verbreitung, Ergebnisauswertung. Anhand praktischer Aufgabenstellungen aus dem Alltag von Wissenschaftskommunikation werden effiziente Beschaffung, Erweiterung und themengerechte Umsetzung von Informationen geübt.

Das Seminar richtet sich an alle, die Öffentlichkeitsarbeit, PR, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftskommunikation oder wissenschaftsbezogenes Social Media Management beruflich ins Auge fassen oder einen Einblick in diese Tätigkeitsfelder erhalten möchten.

Seminarinhalte

- Unterscheidung Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, Wissenschaftskommunikation
- Interne und externe Wissenschaftskommunikation
- Vorbereitung einer wissenschaftlichen Tagung mit 500 bis 800 Teilnehmern

- Informationsbeschaffung am aktuellen Beispiel der Tagung
- Vermittlung grundlegender PR-Kenntnisse
- Analyse von konkreter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Besuch im Seminar: Zwei Experten der Wissenschaftskommunikation berichten aus der Praxis
- Verbreitung und Platzierung von Mitteilungen in den Social Media
- Nachrichtenfaktoren und Rezeption
- Methoden zusammenführen und erproben
- Fundierung der Analyseergebnisse durch wissenschaftliche Literatur
- Erstellung von Pressemitteilungen mit anschließendem Feedback
- Exkursion in die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Hamburg zur ‚Blattkritik‘

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Nach dem Seminarbesuch können zusätzlich 3 LP für die wissenschaftskommunikative Tätigkeit während der Tagung erworben werden.

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Einzel- und Gruppenarbeiten) und (b) die Anfertigung von wissenschaftlichen Pressemitteilungen.

Literaturempfehlungen

Eilders, Christiane: Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Wiesbaden 1997.

Falkenberg, Viola: Pressemitteilungen schreiben. In 10 Schritten zum professionellen Presstext. Mit Übungen und Checklisten. 7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Frankfurt am Main 2014.

Müller, Ragnar; Plieninger, Jürgen; Rapp, Christian: Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden 2013.

Steinbach, Marion: Crashkurs Public Relations. In 9 Schritten zum Kommunikationsprofi. 2., leicht überarbeitete Auflage. Köln 2018.

Weingart, Peter; Wormer, Holger; Wenninger, Andreas; Hüttl, Reinhard F. (Hgg.): Perspektiven der Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter. Weilerswist 2017.

Seminar 50-114

Diversität: Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit

Alexander Kananis, M.A., M.H.E.

Mi 10-12

Ü35 00093

Kurzbeschreibung

In diesem Seminar wollen wir uns mit den zahlreichen Einzelaspekten von sozialer Vielfalt und Verschiedenheit beschäftigen und die Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Diversität identifizieren. In mehreren Themenblöcken werden wir

- zunächst eine Begriffsbestimmung vornehmen, die Erscheinungsformen von gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit identifizieren sowie über Wahrnehmung und die Folgen von Interpretationen und Wertungen sprechen;
- den Umgang mit sozialen (auch kulturellen) Unterschieden besprechen sowie mögliche Reaktionen auf Konflikte und in Konfliktsituationen (die sich aus verschiedenen Gründen z.B. in interkulturell geprägten Kontexten ergeben) analysieren;
- die Phänomene „Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung“ thematisieren und sie voneinander abgrenzen, ihre Funktionsweise kennen lernen und ihre Auswirkungen näher betrachten;
- die Situation verschiedener Gruppen in der Gesellschaft (weltweit bzw. in Deutschland) beschreiben und besprechen, welche Faktoren den Umgang mit den einzelnen Gruppen beeinflussen;
- und uns überlegen, was Handlungsoptionen im Zusammenhang zu unseren Fragen und Themen sind, wie sinnvolle Reaktionen aussehen könnten und wie diese umsetzbar sind; ein persönlicher Aktionsplan begleitet schließlich den Transfer in die eigene Praxis.

Seminarinhalte

- Soziale Vielfalt und Verschiedenheit
- Interkulturelle Kommunikation – Interaktion im interkulturellen Kontext
- Vorurteile, Diskriminierung, Umgang mit Konflikten
- Situation und Bedarf von Menschen in unserer Gesellschaft
- Handlungsoptionen

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

(a) aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar;

(b) zur Vorbereitung von Kleingruppenarbeit und Diskussionsrunden: die Lektüre einzelner Texte (zugänglich per Link oder als PDF-Dokument) und die Bearbeitung von Aufgaben zur Auseinandersetzung und Reflexion.

Literaturempfehlungen

Lars-Eric Petersen & Bernd Six: Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen; Beltz, 2008.

Gordon W Allport: Die Natur des Vorurteils; Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1971.

Jürgen Straub & Arne Weidemann (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder; Metzler, 2007.

Max van Neef: Human Scale Development. Conception, Application and Further Reflections. New York, London: Apex Press, 1991

Seminar 50-118

Wissen in die Praxis! Ehrenamtliche Projekte planen und durchführen

Projektseminar

Nadia Blüthmann M.A., MHEd

Do 10-12

Ü35 02036

Kurzbeschreibung

Sie fragen sich manchmal, welchen praktischen Nutzen Ihr Fachstudium für die Gesellschaft haben könnte und wie Sie die Inhalte Ihres Studiums für gesellschaftlich relevante Aufgaben einsetzen können?

Im Rahmen dieses Seminars beschäftigen wir uns mit dem Transfer von fachlichen Kompetenzen in die Gesellschaft – durch ehrenamtliches Engagement. Zunächst entwickeln wir Ideen, wo und wie Studierende der Geisteswissenschaften ihr Wissen und ihre Kompetenzen für aktuelle Herausforderungen unserer Gesellschaft einbringen können. Denkbar sind z.B. kurze Fortbildungsangebote zu sprachlichen oder kulturellen Themen, Unterstützung bei der Erstellung und Redaktion von Texten für ehrenamtliche Projekte oder Hilfe bei Übersetzungen und Veranstaltungen. Im Hauptteil des Seminars werden Sie dann in Kooperation mit ehrenamtlichen Organisationen entsprechende kurze Projekte allein oder in Kleingruppen durchführen, begleitet von Beratungs- und Reflexionssitzungen.

Am Ende des Seminars haben Sie dann nicht nur einen neuen Blick auf den Wert Ihrer fachlichen Kompetenzen gewonnen, Sie werden diese Kompetenzen auch aktiv und sinnvoll in der Praxis eingesetzt haben.

Seminarinhalte

- Der Beitrag geisteswissenschaftlicher Fach- und Schlüsselkompetenzen für gesellschaftliche Herausforderungen
- Entwicklung von Projektideen im ehrenamtlichen Bereich
- Ansprache und Gewinnung von ehrenamtlichen Organisationen als Projektpartner
- Durchführung der Projekte
- Reflexion der gewonnenen Erfahrungen mit Bezug auf das Fachstudium sowie auf spätere berufliche Perspektiven

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die Durchführung und Dokumentation eines kleinen Projekts.

Literaturempfehlungen

Altenschmidt, K./ Miller, J./ Stark, W. (2009): Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen. Weinheim, Basel: Beltz.

Baltes, A./ Hofer, M./ Sliwka, A. (Hrsg.) (2007): Studierende übernehmen Verantwortung. Service Learning an deutschen Universitäten. Weinheim, Basel: Beltz.

Reinhardt, T. (2013): Erfahrungslernen in der Hochschullehre. Hamburg: Kovac.

Seifert, A. (et al.) (2012): Praxisbuch Service Learning. Weinheim, Basel: Beltz.

Spraul, K. (2009): Service Learning. Lernen durch Engagement an Hochschulen. In: Berendt, B./ Voss, H.-P./ Wildt, J. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. A 3.8. Berlin, Stuttgart: DUZ.

Hinweis: Sollten Sie im Rahmen dieses Seminars ein Projekt aus dem Themenfeld „(Weiter-)Bildung“ durchführen, ist dieses Seminar für das Zertifikat „Lehrpraxis“ anrechenbar.

Seminar 50-119
Lern- und Arbeitsstrategien für das Studium
Nadia Blüthmann
Di 10-12
Ü35 02036

Kurzbeschreibung

Durch ein geisteswissenschaftliches Studium erlangen Sie nicht nur ein profundes Wissen in Ihrem jeweiligen Fach – Sie eignen sich auch wertvolle Methodenkompetenzen an, für die Geisteswissenschaftler/-innen auch auf dem Arbeitsmarkt besonders geschätzt werden. Die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, zur Erschließung und Strukturierung umfangreicher Themengebiete und zum vernetzten Denken sind nur einige der Anforderungen, die Ihr Studium an Sie stellt. In diesem Seminar betrachten wir die für das selbstorganisierte Lernen und Arbeiten notwendigen methodischen und selbstbezogenen Kompetenzen und erarbeiten Strategien, wie Sie diese verbessern können. Die Inhalte werden dabei jeweils zunächst theoretisch fundiert und anschließend anhand praktischer Übungen aus Ihrem Studienalltag erprobt. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich Ihr persönliches Kompetenzprofil, das wir immer auch im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven für Geisteswissenschaftler/-innen reflektieren.

Seminarinhalte

- Methoden- und Selbstkompetenzen für das selbstorganisierte Lernen und Arbeiten
- Anforderungen und Gewinn eines geisteswissenschaftlichen Studiums im Hinblick auf diese Kompetenzen
- Elemente des selbstorganisierten Lernens und Arbeitens: Planen und Organisieren, Lesen und Auswerten, Strukturieren und Lernen, Konzentration und Kreativität
- Das eigene Kompetenzprofil erstellen und reflektieren
- Bedeutung des geisteswissenschaftlichen Kompetenzprofils für den Beruf

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die semesterbegleitende Erstellung eines persönlichen Lernportfolios, in dem die im Seminar vorgestellten Inhalte und Methoden dargestellt, angewendet und reflektiert werden.

Literaturempfehlungen

Oettingen, G. (2015): Die Psychologie des Gelingens. München: Pattloch.

Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Steiner, V. (2006): Exploratives Lernen. Der persönliche Weg zum Erfolg. Ein Arbeitsbuch für Studium, Beruf und Weiterbildung. 10. Auflage. München, Zürich: Pendo.

Steiner, V. (2006a): Energiekompetenz. Produktiver denken. Wirkungsvoller arbeiten. Entspannter leben. 6. Aufl. München, Zürich: Pendo.

Stickel-Wolf, C./ Wolf, J. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie! 8. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

Seminar 50-120

Lehrprojekte und Tutorien erfolgreich gestalten

Nadia Blüthmann M.A., MoHE

Fr 08:30-12:30

Termine: 25.10., 22.11. 2019 und 10.01.2020

Ü35 02036

Kurzbeschreibung

Sie führen ein Tutorium oder ein studentisches Lehrprojekt durch oder planen dies für eines der kommenden Semester? Oder Sie möchten außerhalb der Universität unterrichten und benötigen dafür didaktisches Methodenwissen? Dieses Seminar vermittelt Ihnen das wichtigste Handwerkszeug zur erfolgreichen Durchführung Ihrer Veranstaltung.

Wir betrachten zunächst die Planung von ganzen Veranstaltungen und einzelnen Sitzungen und reflektieren Ihre Aufgaben und Ihre Rolle in der Unterstützung von Lernprozessen. Anschließend erarbeiten wir didaktische Methoden für eine teilnehmerorientierte Veranstaltung und widmen uns den notwendigen Sozialkompetenzen im Umgang mit (vielleicht auch schwierigen) Teilnehmenden. Sollten Sie bereits eine Veranstaltung durchführen, erhalten Sie außerdem die Gelegenheit zur Klärung konkreter Anliegen und zur Reflexion Ihrer Tätigkeit.

Seminarinhalte

25.10.2019

Aufbau und Aufgaben von Tutorien und Lehrveranstaltungen
Rollenklärung und Selbstpräsentation
Grob- und Feinplanung von Veranstaltungen

22.11.2019

Aktivierung der Teilnehmenden
Auswahl und Einsatz von didaktischen Methoden
Umgang mit (schwierigen) Teilnehmenden und schwierigen Seminaranforderungen

10.01.2020

Teilnehmende beim Lernen begleiten und auf Prüfungen und Hausarbeiten vorbereiten
Feedback geben und empfangen
Reflexion der eigenen Veranstaltung und des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme an allen drei genannten Terminen und (b) die Erstellung eines didaktischen Portfolios bestehend aus mehreren semesterbegleitend anzufertigenden Aufgaben.

Literaturempfehlungen

Antosch-Bardohn, J. (et al.) (2016): Tutorien erfolgreich gestalten. Ein Handbuch für die Praxis. Paderborn: Schöningh.

Hillebrecht, S. (2016): Tutorien und Seminare vorbereiten und moderieren. Eine kleine Trickkiste für Tutoren und wissenschaftliche Mitarbeiter. Wiesbaden: Springer Gabler.

Knauf, H. (2010): Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorenarbeit. Bielefeld: UVW Univ.-Verlag.

Kröpke, H. (2015): Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfadens für Tutoren und Tutorentrainer. Opladen: UTB.

Wörner, A. (2008): Lehren an der Hochschule. Eine praxisbezogene Anleitung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwiss.

Seminar 50-121

Tutorienarbeit 2.0: Tutor/-innen schreiben einen Leitfadens

Projektseminar

Nadia Blüthmann M.A., MoHE

Mi 09-12

14tgl., 16.10.2019, 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2019, 08.01., 22.01.2020

Ü35 02036

Hinweis: Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die bereits ein Tutorium oder vergleichbares Lehrprojekt durchgeführt haben bzw. im Wintersemester 2019/2020 durchführen.

Kurzbeschreibung

Sie haben bereits Lehrerfahrungen als Tutorin oder Tutor gesammelt? Sie interessieren sich dafür, Ihr didaktisches Wissen zu vertiefen und Ihren Lehrstil zu verbessern? Sie möchten künftige Tutor/-innen an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen?

Dann sind Sie in diesem Seminar herzlich willkommen. In einer Runde aus erfahrenen Tutorinnen und Tutoren beschäftigen wir uns vertieft mit hochschuldidaktischen Themen, tauschen uns über unsere Erfahrungen aus und bearbeiten Fragen und Probleme, die Ihnen in Ihren Veranstaltungen begegnen. Die im Seminar bearbeiteten Inhalte stellen wir zu einem Leitfadens für angehende Tutor/-innen unserer Fakultät zusammen, den diese zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten. In diesem Seminar verbessern Sie daher nicht nur Ihre eigene Lehre (und bereiten sich eventuell auf eine spätere berufliche Lehrtätigkeit vor), Sie tragen auch einen wichtigen Teil zu einer qualitativ hochwertigen Tutorienarbeit in den Geisteswissenschaften bei.

Seminarinhalte

- Vertiefung hochschuldidaktischer Themen fürs Tutorium: Rollenklärung, Planung von Veranstaltungen, Einsatz didaktischer Methoden, Aktivierung der Studierenden, Umgang mit schwierigen Situationen etc.
- Austausch von bewährten Tipps und Methoden für Tutorien
- Bearbeitung individueller Fragestellungen rund um die Lehre
- Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit und ggf. beruflicher Perspektiven
- Erstellung eines Leitfadens für angehende Tutorinnen und Tutoren

Leistungspunkte und -anforderungen

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) das Verfassen eines Abschnitts für den Tutorienleitfaden.

Literaturempfehlungen

Antosch-Bardohn, J. (et al.) (2016): Tutorien erfolgreich gestalten. Ein Handbuch für die Praxis. Paderborn: Schöningh.

Hillebrecht, S. (2016): Tutorien und Seminare vorbereiten und moderieren. Eine kleine Trickkiste für Tutoren und wissenschaftliche Mitarbeiter. Wiesbaden: Springer Gabler.

Knauf, H. (2010): Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorenarbeit. Bielefeld: UVW Univ.-Verlag.

Kröpke, H. (2015): Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfaden für Tutoren und Tutorentrainer. Opladen: UTB.

Ouden, H. /Rottlaender, Eva-Maria (2017): Hochschuldidaktik in der Praxis: Lehrveranstaltungen planen. Opladen: UTB.

Wörner, A. (2008): Lehren an der Hochschule. Eine praxisbezogene Anleitung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwiss.